



03/2025

## Planungssicherheit für eine erfolgreiche Transformation

Deutschland steht vor einer Vielzahl komplexer Herausforderungen: Der globale Wettbewerbsdruck nimmt zu, die digitale und ökologische Transformation verlangt weitreichende Anpassungen und geopolitische Unsicherheiten belasten die wirtschaftliche Stabilität. Gleichzeitig gilt es, den demografischen Wandel zu bewältigen, den Fachkräftemangel zu adressieren und die technologische Souveränität Europas zu sichern.

Um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen und die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland zu gewährleisten, sind mutige politische Entscheidungen notwendig. Dazu gehört auch das geplante Sondervermögen Infrastruktur, das zusätzliche Investitionen in Infrastruktur ermöglichen muss, statt ohnehin Geplantes zu finanzieren.

### Handlungsempfehlungen

#### Eine echte Kapitalmarktunion als Schlüssel für Wachstum

Die Weiterentwicklung der europäischen Kapitalmarktunion ist eine der wichtigsten Maßnahmen, um Europa auf dem globalen Wettbewerbsmarkt zu stärken. Es ist entscheidend, geeignete Finanzierungsmodelle zu schaffen, die private Investitionen anziehen und somit die langfristige wirtschaftliche Stabilität Europas gewährleisten. Wichtige Schritte wären die Entwicklung des europäischen Verbriefungsmarkts, um Banken mehr Spielraum für Fremdfinanzierungen zu verschaffen. Eine verantwortungsvolle Reform der Verbrieferungen würde es Banken ermöglichen, Kredite am Kapitalmarkt zu verkaufen oder weiterzureichen, was ihre Bilanzen entlastet und Raum für neue Kredite schafft.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Bereitstellung von mehr Risikokapital in größeren

Maßstäben. Ein wichtiger Hebel zur Stärkung der heimischen Wirtschaft wäre, den europäischen Kapitalmarkt attraktiver für Börsengänge zu machen. Derzeit entscheiden sich deutsche Start-Ups oftmals für den US-Kapitalmarkt, da dort mehr Kapital und Expertise verfügbar sind, besonders für Nischenunternehmen.

#### PPP-Modelle für Investitionen in Infrastruktur

Neben der Förderung von Risikokapital müssen gezielte Anreizsysteme entwickelt werden, die private Investitionen in Infrastrukturprojekte, wie beispielsweise Public-Private-Partnerships (PPP-Modelle), anregen. Diese Partnerschaften sind ein Schlüsselmechanismus, um die Finanzierung großer Infrastrukturvorhaben sicherzustellen und gleichzeitig die Belastung öffentlicher Haushalte zu verringern. Hierbei sollten steuerliche Anreize gezielt eingesetzt werden, um Kapitalflüsse in zukunftsfähige und nachhaltige Sektoren zu lenken.

Zudem muss eine nachhaltige Finanzierung der Transformation gewährleistet werden, insbesondere im Hinblick auf Infrastrukturprojekte und innovative Technologien. Dabei geht es neben dem Zugang zu Kapital auch um die langfristige Sicherstellung von Investitionen in Sektoren, die das Potenzial haben, Europas wirtschaftliche und ökologische Zukunft nachhaltig zu gestalten.

#### Altersvorsorge: eingeschlagenen Weg weiterverfolgen

Die Kapitalbildung in den Bereichen der Altersvorsorge muss weiter ausgebaut werden. Die Ampel hat mit ihrem Referentenentwurf zur Kapitalbildung und Altersvorsorge die richtige Richtung eingeschlagen – darauf aufbauend muss weitergearbeitet werden. Gleichzeitig braucht Europa eine höhere Risikoaffinität und deutlich mehr Risikokapital, um Zukunftsinvestitionen in Infrastruktur, Transformation und Innovation zu ermöglichen. Die Kapitalbildung in allen Säulen der Altersvorsorge kann dabei als nachhaltige Finanzierungsquelle dienen



und einen entscheidenden Beitrag zur wirtschaftlichen Erneuerung leisten.

### Grüne Märkte für emissionsarme Grundstoffe

Die nachhaltige Transformation der europäischen Wirtschaft muss mit hohem Tempo vorangetrieben werden. Durch den Einsatz innovativer Zukunftstechnologien und umweltfreundlicher Lösungen lässt sich eine klimaneutrale und wettbewerbsfähige Wirtschaft gestalten. Hierfür müssen grüne Märkte für emissionsarme Grundstoffe gezielt gefördert werden. Gezielte Anreizsysteme können dabei helfen, Unternehmen zur Investition in klimafreundliche Technologien und Verfahren anzuregen.

Ein zentraler Punkt in dieser Transformation ist die konsequente Umsetzung des European Green Deals sowie des Clean Industrial Deals. Nur durch verbindliche, europaweit harmonisierte Regeln wird es gelingen, die Klimaziele zu erreichen und den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu fördern.

Die Verbindung von Nachhaltigkeit mit Standortförderung und Wettbewerbsfähigkeit ist entscheidend für eine erfolgreiche Transformation und sollte als Chance, nicht als Einschränkung, verstanden werden. Eine klare Flankierung der Transformation durch aktive Industriepolitik ist essenziell, um Unternehmen die notwendige Stabilität und Investitionssicherheit zu bieten. Gleichzeitig muss der EU-Emissionshandel weiter ausgebaut und an die Anforderungen des globalen Marktes angepasst werden.

### CCS und CCU zur Sicherung der Industriearbeitsplätze

Zur Sicherung von Industriearbeitsplätzen und zur Stärkung des Klimaschutzes in Deutschland, muss der Einsatz von CCU- und CCS-Technologien so schnell wie möglich ermöglicht und gefördert werden. In Verbindung damit müssen die Potenziale von CO<sub>2</sub> als Wertstoff gehoben sowie der Aufbau eines CO<sub>2</sub>-Marktes unterstützt werden.

### Mit Bürokratieabbau & Verwaltungsmodernisierung ernst machen

Bürokratieabbau muss konsequent vorangetrieben und die öffentlichen Verwaltungsprozesse digitalisiert werden. Dies ermöglicht nicht nur eine effizientere Verwaltung, sondern reduziert auch die Kosten und den Aufwand für Unternehmen und Bürger.

Ein wichtiger Schritt hierbei ist die Reduktion von Dokumentations-, Berichts- und Nachweispflichten sowie die Harmonisierung von ESG-Datenanforderungen. Die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, unter anderem durch eine Genehmigungsfiktion, sollte oberste Priorität haben.

EU-Recht muss in seiner ursprünglichen Form direkt umgesetzt werden, ohne nationale Sonderregelungen, die den Binnenmarkt unnötig fragmentieren und den freien Handel behindern. Überregulierung und unnötiger Verwaltungsaufwand für Unternehmen müssen abgebaut werden, um die Wettbewerbsfähigkeit auf globaler Ebene zu stärken.

## Kompetenzcluster Transformation & Finanzierung

Die Wirtschaftsvereinigung der Grünen e.V.  
Dorotheenstr. 3, 10117 Berlin  
[kommunikation@wv-g.de](mailto:kommunikation@wv-g.de)

Hauptgeschäftsführung: Martin Kaul,  
Katharina Krüger (stellv.)

Referent:innen Cluster Transformation & Finanzierung:  
Christoph Busch, Adrian Döhr, David Peter

Aus der Wirtschaft, mit der Politik: In den Kompetenzclustern entwickeln die Mitglieder der Wirtschaftsvereinigung der Grünen Perspektiven und Impulse. Diese müssen nicht in jedem einzelnen Fall mit den Positionen jedes einzelnen Mitglieds übereinstimmen. [Mehr hier.](#)

Eingetragen im [deutschen Lobbyregister](#)  
R007085 & im [EU Transparenzregister](#)  
290752950419-55